

Immer werden wir's erzählen.

Lieder, Gebete und Bibelwort und Gedanken zum Weihnachtsfest

1. **Alle Jahre wieder** / kommt das Christuskind
Auf die Erde nieder, / wo wir Menschen sind;
2. Kehrt mit seinem Segen / ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen / mit uns ein und aus;
3. Ist auch mir zur Seite / still und unerkant,
Daß es treu mich leite / an der lieben Hand.

Aus Psalm 96:

Singet dem HERRN ein neues Lied;
singet dem HERRN, alle Welt!

Singet dem HERRN
und lobet seinen Namen,

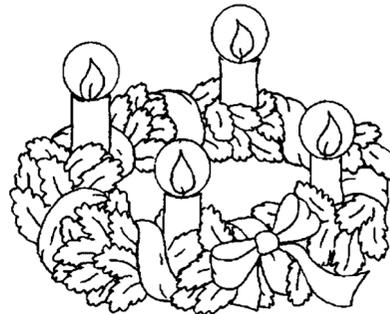
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,
unter allen Völkern von seinen Wundern!

Betet an den HERRN in heiligem Schmuck;
es fürchte ihn alle Welt!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist

Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen



1. **Hört, der Engel helle Lieder** / klingen das weite Feld
entlang, / und die Berge hallen wider / von des Himmels
Lobgesang: / Gloria in excelsis Deo. / Gloria in excelsis Deo.

2. Hirten, warum wird gesungen? / Sagt mir doch eures Jubels
Grund! / Welch ein Sieg ward denn errungen, / den uns die
Chöre machen kund? / Gloria in excelsis Deo. / Gloria in
excelsis Deo.

3. Sie verkünden uns mit Schalle, / daß der Erlöser nun
erschien, / dankbar singen sie heut alle / an diesem Fest und
grüßen ihn. / Gloria in excelsis Deo. / Gloria in excelsis Deo.

Das Weihnachtsevangelium aus dem Evangelium nach Lukas im 2. Kapitel:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser
Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit,
da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging,
dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auch auf Josef aus Galiläa, aus der Stadt
Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt
Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte
Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem
vertrauten Weibe; die war schwanger.



Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.



Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



„Wisst ihr noch...?“ Immer, wenn Joshua diese Geschichte erzählt, fängt er mit genau diesen Worten an. Es war ein normaler Arbeitstag für die Hirten und doch kann Joshua nie vergessen, was in dieser Nacht geschehen ist. Und weil es so schön ist, erzählt er es immer wieder.

„Stille war es um die Herde, und auf einmal war ein Leuchten...“, erzählt Joshua und bis heute leuchten Joshuas Augen, wenn er erzählt. Denn mit einem Mal war es vorbei mit dem Alltag. Überall Leuchten und Strahlen. Aus dem Licht trat ein Engel. Er sprach ruhig und sanft: „Fürchtet euch nicht.“

Und diese Worte vertrieben alle Angst. Die Alten fielen auf die Knie und rissen auch Joshua zu Boden. Sie lauschten der Stimme. Jedes Wort blieb unvergessen: *„Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren soll, denn euch ist heute der Heiland geboren, welches ist Christus der Herr, in der Stadt Davids.“* Und während er die Worte noch spricht, ist alles wieder wie damals: Der Stall, der Stern, die müde Mutter und der matte Vater. Die Ruhe der Tiere und natürlich der große Lobgesang der Engel. Und das Kind. Und der tiefe Frieden, den Joshua an diesem Kind gespürt hat.

Immer wieder erzählt Joshua diese Geschichte. Und immer wird die Geschichte neu sein. Und wenn Joshua einmal nicht mehr erzählen wird, erzählen wir sie weiter. Und wenn es heißt: „Wisst ihr noch...“ werden Köpfe nicken und werden die Worte: *„Es begab sich aber zu der Zeit...“* ein Leuchten in die Augen bringen, das das Licht der Engel widerschein lässt. Und dann werden Kerzen scheinen und das Licht wird die Finsternis vertreiben.

1. Wisst ihr noch, wie es geschehen?
Immer werden wir's erzählen:
wie wir einst den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht, mitten in der dunklen Nacht.
2. Stille war es um die Herde.
Und auf einmal war ein Leuchten
und ein Singen ob der Erde,
dass das Kind geboren sei, dass das Kind geboren sei!
3. Eilte jeder, dass er's sähe
arm in einer Krippen liegen.
Und wir fühlten Gottes Nähe.
Und wir beteten es an, und wir beteten es an.
4. Könige aus Morgenlanden
kamen reich und hoch geritten,
dass sie auch das Kindlein fanden.
Und sie beteten es an, und sie beteten es an.
5. Und es sang aus Himmelshallen:
Ehr sei Gott! Auf Erden Frieden!
Allen Menschen Wohlgefallen,
Gottes Gnade allem Volk, Gottes Gnade allem Volk!
6. Immer werden wir's erzählen,
wie das Wunder einst geschehen
und wie wir den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht, mitten in der dunklen Nacht.



Wir beten:

Kind von Bethlehem,
dessen Eltern keinen Raum in der Herberge fanden -
wir beten für alle, die heimatlos sind:
Herr. erbarme dich.

Kind von Bethlehem,
geboren in einem Stall - wir beten für alle, die in Armut leben:
Herr. erbarme dich.

Kind von Bethlehem, abgelehnt als fremd in dieser Welt -
wir bitten für alle, die verloren und einsam sind:
Herr. erbarme dich.

Kind von Bethlehem, dem Herodes nach dem Leben trachtete -
wir bitten für alle, die in Gefahr leben und verfolgt werden:
Herr. erbarme dich.

Kind von Bethlehem, geflohen nach Ägypten -
wir bitten für alle, die ihre Heimat verlassen mußten:
Herr. erbarme dich.

Du Kind von Bethlehem -
in dir gefiel es Gott mit uns Mensch zu sein.
Wir bitten dich: Hilf uns, in einem jeden Menschen das Ebenbild
Gottes zu entdecken und Gott die Ehre zu geben.

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!



**Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich
frohe und gesegnete Weihnachten.
Möge Sie Gottes Liebe im neuen Jahr
leiten und begleiten
Ihr / Euer Steffen Pospischil**